

**Nr. 946** **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 250,00 EUR**  
**Verkaufsvereinigung süddeutscher Mineralölhändler AG**  
 Namensaktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1883  
 Nürnberg, 18.1.1922 EF  
 Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 10). Wie auch das vorige und das folgende Los jeweils ein Einzelstück aus einer alten Sammlung.



Nr. 947

**Nr. 947** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**  
**Verkaufsvereinigung süddeutscher Mineralölhändler AG**  
 Aktie Lit. A 1.000 M, Nr. 1474  
 Nürnberg, 5.4.1923 VF+  
 (R 10) Zuletzt 2004 ein Stück aufgetaucht.



Nr. 948

**Nr. 948** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**  
**Vogtländisch-Erzgebirgische Treuhand-AG**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 111  
 Plauen i.V., 8.10.1921 EF  
 Gründeraktie, Auflage 500. Gegründet 1921 zum Zwecke der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung und Unternehmensberatung, außerdem Vermögensverwaltung und Übernahme von Treuhand-Geschäften. Die Ges. stand der Plauener Bank nahe. Mit 10 Mitarbeitern bestand sie bis nach 1945. Lochentwertet.

**Nr. 949** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**  
**Vogtländische Carbonisiranstalt**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 345  
 Grün i. Vogtl., 1.1.1921 EF/VF  
 Auflage 300 (R 7). Gründung 1889 zur Karbonisierung von Wolle und Kämmlingen in Lohnarbeit. Das Karbonisieren befreite die Wolle durch ein

Bad in 4 %iger Schwefelsäure von pflanzlichen Stoffen (z.B. Kletten). Die organischen Substanzen wurden dabei zerstört, während die Wolle erhalten blieb. Seinerzeit börsennotiert im Freiverkehr Chemnitz. Das Unternehmen bestand bis nach 1945. Großformatiges Papier. Unentwertet!



Nr. 949



Nr. 950

**Nr. 950** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**  
**Vogtländischer Milchhof AG**  
 Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 2959  
 Plauen i.V., 30.7.1928 EF+  
 Auflage 4.900. Gründung 1927. Ein- und Verkauf von Milch, den daraus gewonnenen Erzeugnissen und anderen Lebensmitteln. Die Gesellschaft war seit 1934 der alleinige Träger der gesamten vogtländischen Milchwirtschaft. In der DDR Umwandlung zur Molkeerzeugensschaft, 1972 als VEB geführt, 1990 GmbH i.A. Lochentwertet.

**Nr. 951** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**  
**Volksbank Essen AG**  
 Namensaktie 50 DM, Nr. 101186  
 Essen, August 1992 UNC/EF  
 Auflage 26.050 (R 8). Gründung 1896 als Genossenschaftsbank, 1987 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. 1999 geriet das Institut in eine Schiefelage und wurde mit der Genossenschaftsbank Essen zur Geno-Volks-Bank Essen eG fusioniert (heute die Genobank Essen eG). Äußerst dekorativer Titel mit zehn Gebäude- bzw. Werksabbildungen aus der Region.

**Nr. 952** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**  
**Volkswagen AG**  
 Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 71405  
 Wolfsburg, April 1991 EF  
 Gründung 1937 zum Bau des KdF-Wagens (Kraft durch Freude), Gesellschafter waren zwei Tochtergesellschaften der Einheitsgewerkschaft Deutsche Arbeitsfront. Der legendäre VW-Käfer wurde vom ebenso legendären Ferdinand Porsche konstruiert. Doch die Menschen, die per KdF-Sparkarte peu-à-peu Geld beiseitegelegt hatten, bekamen ihr Auto nicht: stattdessen produzierte das Werk in Riesenstückzahlen Kübelwagen für die Wehrmacht. Erst 1948 begann in Wolfsburg unter der Regie der englischen Besatzungsmacht die zivile Automobilproduktion. Heute einer der drei größten Auto-Konzerne der Welt. 2009/10 machte ein

mit allen Finessen geführter Übernahmeversuch von Porsche Schlagzeilen. Doch Porsche-Chef Wendelin Wiedeking hatte sich verrechnet: Der Kampf David gegen Goliath endete damit, daß sich der Sportwagenhersteller Porsche unter die VW-Fittiche begeben musste, dafür hält die Porsche-Holding jetzt aber die Mehrheit an VW. Links über fast die ganze Höhe der Aktie Frontansicht eines VW-Käfers im Anschnitt, mittig fast bierdeckelgroßes VW-Emblem. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 951



Nr. 952



Nr. 953

**Nr. 953** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**  
**vom Rath, Schoeller & Skene AG**  
 Aktie 200 RM, Nr. 45407  
 Klettendorf Kr. Breslau, Februar 1936 EF  
 Auflage 22.500. Gründung 1922 zum Betrieb einer Zuckerfabrik und Raffinerie. Außerdem gehörten der AG selbst fast 5.000 ha Ackerflächen. Börsennotiz im Freiverkehr Breslau, Großaktionär war die Süddeutsche Zucker-AG in Mannheim. Lochentwertet.

**Nr. 954** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**  
**von Poncet Glashüttenwerke AG**  
 Aktie 1.000 Mark, Nr. 11348  
 Friedrichshain N.-L., 13.7.1922 EF+  
 Auflage 3.900. Bei der Gründung der AG 1905 wurden eingebracht: das von der bisherigen offenen Handelsgesellschaft von Poncet Glashüttenwerke zu Friedrichshain (Niederlausitz) betriebene Handels- u. Fabrikationsgeschäft einschl. der den Teilhabern an dieser Ges. gehörigen Grundbesitze in Friedrichshain, Wolfshain u. Horlitz, bes. das Rittergut Wolfshain u. Friedrichshain, die Reuthener

Haide, die Julius-Grube u. die drauf betriebene Land- u. Forstwirtschaft. Die Ges. unterhält Zweigniederlassungen in Berlin, Duisdorf bei Bonn und Wiesau (Kr. Sprottau). Lochentwertet.



Nr. 954



Nr. 955

**Nr. 955** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**W. Jacobsen AG**

Aktie 2.000 Mark, Nr. 12314  
Kiel, 10.1.1923 **EF**  
Auflage 5.000. Gründung 1878, AG seit 1917. Betrieb der Warenhäuser in der Holstenstraße 2/12, Rosenstraße 1/7, Preußerstraße 1/3 und Holtenauer Straße 24/26. Börsennotiz Berlin und Hamburg. Bis 2006 mit der Verwaltung ihres wertvollen Grundbesitzes befasste Gesellschaft. Großaktionär mit über 92% war die Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel (heute HSH Nordbank), die squeeze-out vornahm. Nun 100 % HanseMercur Versicherungsgruppe. Großformatig. Dekorativer Druck mit Firmensignet. Lochentwertet.



Nr. 956

**Nr. 956** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Waggon- und Wagenbau Rathsack & Co. AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13505  
Wernigerode i. Harz, 4.1.1923 **VF**  
Auflage 15.000 (R 10). Gründung 1921 zur Weiterführung der „Karosserie- und Wagenbau-GmbH“ (Werk: Feldstr. 5). 1922 Angliederung eines Sägewerks in Blankenburg a.H. Die später nur noch als Rathsack & Co. AG firmierende Ges. ging 1929 in Konkurs. Lochentwertet.

**Nr. 957** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Waggon-Fabrik Uerdingen AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 4624  
Krefeld-Uerdingen, Juni 1942 **EF+**  
Auflage 3.300. Gründung 1898 unter der Firma Waggon-Fabrik AG, Uerdingen. Herstellung von Schienen- und Straßenfahrzeugen und ihren Bestandteilen sowie von Maschinenteilen aller Art. Nach der Übernahme der Düsseldorfer Waggonfabrik im Jahre 1935 konzentrierte man sich in Uerdingen auf den Bau von Eisenbahn-Fahrzeugen, während in Düsseldorf Fahrzeuge für den Nahverkehr, insbesondere Straßenbahnen hergestellt wurden. 1938 Namensänderung in Waggon-Fabrik Uerdingen AG. In den 50er Jahren der größte Hersteller von Schienenbussen und Straßenbahnen Deutschlands. Seit 1981 trägt das Unternehmen den Namen DEUWAG AG. Die Waggonfabrik Talbot verkaufte die Düwag 1989 an den Siemens-Konzern. 1999 verkaufte die Düwag ihr gesamtes operatives Geschäft an die Siemens Duewag Schienenfahrzeuge GmbH, Krefeld, eine 100% Tochter der Siemens AG. Lochentwertet.



Nr. 958

**Nr. 958** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Waggonfabrik AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3021  
Rastatt, 1.4.1920 **EF/VF**  
Auflage 1.000. Gründung 1897 zur Herstellung von Eisenbahn- und Straßenbahnwagen in Serie. Die Ges. baute die Straßenbahnwagen für die Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft, außerdem regelmäßig mit dem Bau von Reisezugwagen für die Reichsbahn und später die Deutsche Bundesbahn beschäftigt. In den 1960er Jahren übernahm die Bauknecht Holding AG in Zürich die Aktienmehrheit, 1970 dann in eine GmbH umgewandelt. Der Waggonbau wurde anschließend eingestellt. 1985 kaufte der Waagenhersteller Bizerba die ehemalige Waggonfabrik. Heute die BWR Waggonreparatur GmbH. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 959

**Nr. 959** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Walter Tron AG Schuhfabrik**

Aktie 1.000 RM, Nr. 9  
Bamberg, 4.11.1938 **EF**  
Auflage 440 (R 8). Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los Nr. 472. Pikante Notiz am Rande: Die (zu Karlsruhe gehörende) Gemeinde Palmbach war sich nicht zu schade, den **Arsierungsnutznießer** Walter Tron 1953 noch zu Lebzeiten zum

Ehrenbürger zu ernennen und 2009 die "Walter-Tron-Straße" nach ihm zu benennen. Ohne Unterschrift Kontrollbeamter. Mit Restkupons.

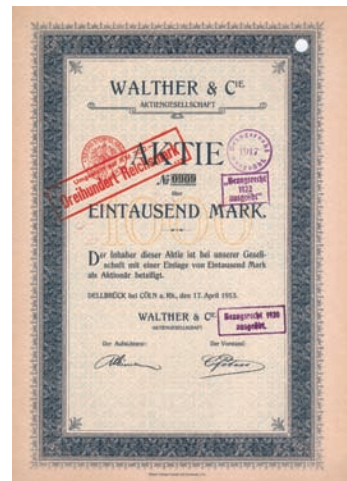


Nr. 960

**Nr. 960** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Walter Tron AG Schuhfabrik**

Aktie 1.000 RM, Nr. 458  
Bamberg, 27.9.1941 **EF+**  
Auflage 60 (R 9). Ohne Unterschrift Kontrollbeamter. Mit Restkupons.



Nr. 961

**Nr. 961** **Schätzpreis: 225,00 EUR**  
**Startpreis: 90,00 EUR**

**Walther & Cie. AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 904  
Dellbrück bei Köln a.Rh., 17.4.1913 **EF**  
Auflage 360. Gründung 1874. Bau von Kesselanlagen, Wandoeröfen, Entstaubungsanlagen, Feuerlöschanlagen. In letzterer Branche als Total-Walther-Feuerschutz noch heute tätiges Unternehmen. Börsennotiz Düsseldorf. Großformat. Lochentwertet. Trotz der Gebrauchsspuren eines der überdurchschnittlich gut erhaltenen Stücke!



Nr. 962

**Nr. 962** **Schätzpreis: 120,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Wanderer-Werke AG**

Aktie 100 DM, Nr. 14176  
München, Mai 1958 **EF-**

(R 9) Gründung 1885 als „Chemnitzer Velocipedfabrik Winkhofer & Jaenicke“, seit 1896 „Wanderer Fahrradwerke AG“. Ab 1902 auch Bau von Motorrädern, 1904 Produktionsbeginn der legendären Continental Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen. Der 1912 aufgenommene Kraftfahrzeugbau wurde 1932 in die neu gegründete Auto Union AG eingebracht (gemeinsam mit Zschopauer Motorenwerke, Audi und Horch). 1949 Sitzverlegung nach München. Noch heute börsennotierte Gesellschaft. Mit Firmenlogo.



Nr. 963

**Nr. 963** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Websky, Hartmann & Wiesen AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 740 EF  
Wüstewaltersdorf, März 1933  
Auflage 790. Gegründet 1853, seit 1883 unter der Firma Websky, Hartmann & Wiesen zunächst eine oHG, dann GmbH, AG seit 1923. Erzeugt wurden Tischdecken, Stoffe für Bettwäsche, Bucheinbandstoffe, Lederaustauschstoffe. Drei Fabrikationsstätten im Bezirk Breslau: Flachgarnspinnerei und Flachsbleiche Tannhausen, Weberei und Veredelung in Wüstewaltersdorf sowie Leinenstückbleiche und Kalikofabrik Zedlitzheide. 1960 verlagert nach Hannover, 1966 nach Abwicklung gelöscht. Lochentwertet.



Nr. 964

**Nr. 964** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Weinberg AG Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabriken**

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1462 VF  
Herford / Hamburg, 1.9.1922  
Gründeraktie, Auflage 27.000 (R 7). Übernahme und Fortbetrieb der „Weinberg Schokoladenwerke GmbH“ in Hamburg mit Werken in Herford und Altona-Bahrenfeld. Bereits 1925 wieder in Konkurs gegangen. Das Werk in Herford wurde 1926 an Ernst Nolting (Gebrüder Nolting Schokoladenfabrik in Herford) veräußert. Im Unterdruck Werksansicht mit über die Gebäude steigendem riesenhaften Schwarzafrikaner mit Kakaofrüchten, Umrandung mit Vignetten.



Nr. 965

**Nr. 965** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Westdeutsche Bodenkreditanstalt**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10532 VF+  
Köln, 1.10.1922  
Auflage 2.000. Gründung 1893. Seit 1921 Interessengemeinschaft mit der Preussische Boden-Credit-Actien Bank in Berlin, der Norddeutsche Grundcredittbank in Weimar und der Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, wobei letztere den Aktionären der Westboden einen Umtausch 20:9 in Deutsche-Hyp-Aktien anbot. Das Bankgebäude Kaiser-Wilhelm-Ring 17/21 wurde 1944 bei einem Fliegerangriff zu 85 % zerstört, 1949/51 wiederaufgebaut und 1961/63 erweitert. Nachdem lange Zeit Deutsche und Dresdner Bank jeweils eine Schachtelbeteiligung besaßen, erwarb Anfang der 70er Jahre die Commerzbank die Aktienmehrheit und veranlaßte 1974 die Verschmelzung mit der ebenfalls von ihr kontrollierten Rheinische Hypothekenbank AG (die 2002 in der von den drei Großbanken geformten Eurohypo AG aufging). Lochentwertet.



Nr. 966

**Nr. 966** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Westdeutsche Marmor- und Granitwerke**

Aktie 100 RM, Nr. 1835 VF  
Dortmund, 22.5.1929  
Auflage 9.900. Gründung 1880 durch Heinrich Ochs als Steinmetzwerkstatt, seit 1900 „Marmor-, Granit- und Sandstein-Werke Ochs & Co. GmbH“, 1905 nach dem Ausscheiden von Heinrich Ochs Umwandlung in die „Westdeutsche Marmor- und Granitwerke AG“. Geliefert wurden vornehmlich Schalttafeln für die Elektroindustrie, Material für sanitäre Anlagen und Grabdenkmäler, eine Spezialität waren Kirchenarbeiten. Börsennotiert im Freiverkehr Düsseldorf, bezeichnete sich das Unternehmen als „eines der bedeutendsten deutschen Marmor- und Granitindustrie“, obwohl die Beschäftigtenzahl nach dem 2. Weltkrieg kontinuierlich von 50 auf kaum mehr als 10 sank und der Jahresumsatz lediglich um die Marke von 1 Mio. DM schwankte. 1983 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet.



Nr. 967

**Nr. 967** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Westfalia Dinnendahl Gröppel AG**

Aktie 100 RM, Nr. 24796 EF  
Bochum, August 1937  
Auflage 26.000. Die Anfänge der „Eisenhütte Westfalia“ in Bochum gehen zurück auf die im Jahr 1872 gegründete Maschinenfabrik „Brandenburg & Lämmerhirt“, die in erster Linie Erzeugnisse für den heimischen Bergbau lieferte. 1922 Angliederung der „R. W. Dinnendahl AG“ (Fusion zur Westfalia-Dinnendahl AG); diese 1800 von dem „Mechanikus“ Franz Dinnendahl gegründete „Kunstwerkerhütte“ war die älteste Maschinenfabrik Westdeutschlands und hatte die allerersten Wasserhaltungs- und Fördermaschinen an der Ruhr gebaut. 1930 Übernahme der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen „Maschinenfabrik Fr. Gröppel“, Maschinenfabrik für Bergwerks- und Aufbereitungsanlagen; anschließend Umbenennung in Westfalia Dinnendahl Gröppel AG. Das operative Geschäft wurde 1972 der KHD Humboldt Wedag AG übertragen. Zuletzt verfügte die Sparta Beteiligungen AG, Hamburg über den Aktienmantel der WEDAG-AG und machte daraus die „equitrust AG“. Lochentwertet.



Nr. 968

**Nr. 968** **Schätzpreis: 60,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Westpreußische Kleinbahnen-AG**

Aktie Gattung D 1.000 RM, Nr. 3784 EF+  
Berlin, Juli 1938  
Auflage 4.004. Gründung 1899. Engmaschiges, zusammen 312 km langes Kleinbahnnetz zwischen Danzig und Marienburg. Prägiesiegel lochentwertet.

**Nr. 969** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

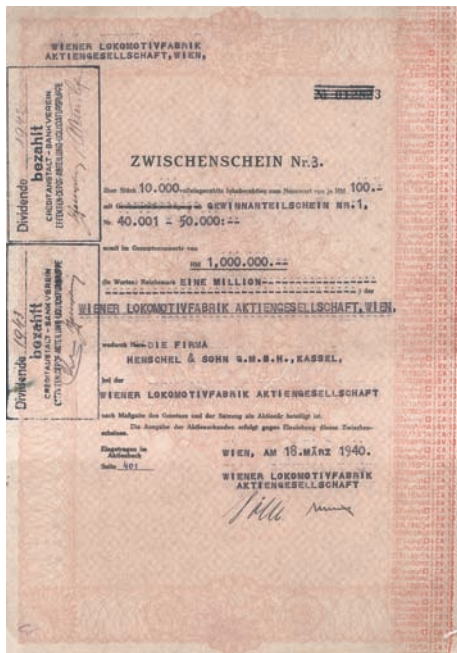
**Wiehe & Weber AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 758 EF-  
Bremen, Dezember 1921  
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 10). Gegründet am 17.11.1921 zwecks Handel und Fabrikation von Selterswasser, Brause- und Fruchtlimonaden, alkoholfreien Getränken, destilliertem Wasser, Handel mit Kohlensäure, Mineraltafelwassern und Spirituosen und sonstige Handelsgeschäfte jeder Art, insbes. Übernahme der Geschäfte der offenen Handelsges. Wiehe & Weber in Bremen. Am 24.12.1940 wurde die Umwandlung der AG in KG unter Ausschluß der Abwicklung beschlossen. Die AG erlosch somit. Heute Wiehe & Weber

GmbH & Co. KG mit Sitz in Bremen, Hermannstr. 104. Signiert von dem Bankier Joh. Friedrich Schröder als Aufsichtsratsvorsitzender (Faksimile). Mit beiliegendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde entfernt). Bislang völlig unbekannt, nur drei Stücke wurden gefunden!



Nr. 969



Nr. 970

**Nr. 970** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 175,00 EUR**

**Wiener Lokomotivfabrik AG**

Zwischenschein 10.000 x 100 RM, Nr. 3 Wien, 18.3.1940 **VF**  
(R 10) Gegründet 1969. Das Werk in Floridsdorf war nicht nur die größte Lokomotivfabrik des Landes, sondern produzierte ab 1927 Motorstraßenwagen. Alle österreichischen Lokomotivfabriken kamen unter ein Dach mit der 1930 erfolgten Übernahme der Lokomotivabteilung der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, der Krauss-Lokomotivfabrik in Linz sowie der Fusion mit der Lokomotivfabrik Sigl in Wiener Neustadt. (Gegründet bereits 1842 als erste Lokomotivfabrik der Donaumonarchie in Wiener Neustadt durch den Ingenieur Wenzel

Günther. 1861 verkaufte er an den Wiener Maschinenfabriksbesitzer Georg Sigl, der das Unternehmen zur größten Maschinenfabrik des Landes ausbaute. 1870 verließ die 1.000ste Lokomotive das Werk, das inzwischen 4.000 Mitarbeiter hatte. 1875 Umwandlung in eine AG. Am 10.7.1916 zerstörte ein TORNADO die Fabrik vollständig, nur das Einfahrtstor blieb stehen, es ist heute denkmalgeschützt und der Österreichischen Arbeiterbewegung gewidmet). Börsennotiz Wien, 1938 erwarb der große deutsche Konkurrent Henschel & Sohn GmbH, Kassel die Aktienmehrheit. 1942 wurde aus der ehemaligen Lokomotivfabrik die Rax-Werke GmbH, ab 1943 wurden hier auch Teile für die V2-Raketen gebaut. 1946 verstaatlicht und 1956 mit dem ebenfalls verstaatlichten Waggonbauer Simmering-Granz-Pauker AG verschmolzen. Eingetragen auf die Firma Henschel & Sohn GmbH, Kassel. Dividendenstempel für 1942 und 1943. 1938 ging die Mehrheit der Aktien der Ges. in den Besitz der Firma Henschel & Sohn GmbH, Kassel über. Nur das eine Stück ist bislang bekannt geworden. **Hochinteressantes Papier der größten Lokomotivfabrik Österreichs!**

**Nr. 971** **Schätzpreis: 45,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Wiener Lokomotivfabrik AG**

4,5 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 1568 Wien, September 1940 **EF**  
Auflage 3.000. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Lochentwertet.



Nr. 972

**Nr. 972** **Schätzpreis: 50,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Wiener Lokomotivfabrik AG**

4,5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 4982 Wien, September 1940 **EF**  
Auflage 2.000. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 973** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Wilke-Werke AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 972 Braunschweig, 15.6.1950 **EF**  
Auflage 2.210 (R 7). 1856 gründete Schlossermeister August Wilke eine Schlosserei, die sich rasch zu einer ansehnlichen Fabrik entwickelte. AG seit 1881 als „Dampfkessel- und Gasometerfabrik vorm. A. Wilke & Comp.“ Neben Stahlbau, Kesselbau und Gasbehälterbau nach der Wende zum 20. Jh. vor allem Bau von Tankanlagen, Mineralölverarbeitungsanlagen und „Kito“-Sicherungen für feuergefährliche Flüssigkeiten (letzteres die einzige Sparte, die nach dem Konkurs 1978 in einer Aufgangesellschaft gerettet werden konnte). Erst 2003 wurden die inzwischen ganz verfallenen Gebäude auf dem riesigen Fabrikareal an der Frankfurter Straße abgerissen. Früher in Hannover börsennotiert. Mit Kuponen.



Nr. 973



Nr. 974

**Nr. 974** **Schätzpreis: 750,00 EUR**  
**Startpreis: 300,00 EUR**

**Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke AG**

Namensaktie 200 Mark, Nr. 193 Köln, 10.11.1904 **EF/VF**  
Gründeraktie, Auflage 300 (R 8). Gegründet 1904 zur Regelung des Koksabsatzes der deutschen Gaswerke. Gründer waren 63 Städte und Gasgesellschaften. Später waren der Vereinigung weitere Gaswerke beigetreten, so daß Ende 1941 644 Werke zusammengeschlossen waren. 1924 Fusion mit dem Gaskoks-Syndikat, Köln und Firmenänderung durch Zusatz Gaskokssyndikat. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungsvorgänge. Beiliegend Anhang zur Aktie Nr. 193 über die Einzahlung von 150 Mark.

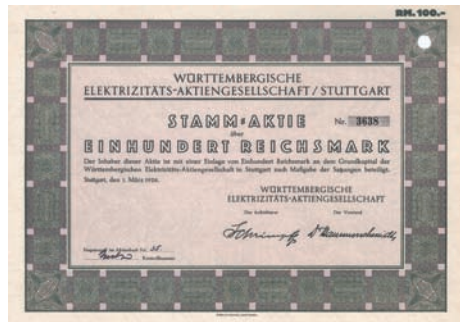


Nr. 975

Nr. 975 **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Wollversteigerungs-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 995  
Reichenbach i.Vogtl., 14.3.1922 EF  
Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung am 14.3.1922. Versteigerung und Einlagerung von Wolle, Kämmlingen, Abgängen und Textilien aller Art und Handel damit. Ein für diese Zeit ungewöhnlich dekoratives Papier mit großer Abbildung der Lagerhäuser und Versteigerungshallen. Lochentwertet.



Nr. 976

Nr. 976 **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Württembergische Elektrizitäts-AG**

Aktie 100 RM, Nr. 3637  
Stuttgart, 1.3.1928 EF  
Auflage 10.000. Gründung 1906 in Mannheim-Rheinau als „Neue Rheinau AG“, 1920/21 Übernahme der 1917 gegründeten oHG „Württembergische Elektrizitäts-Gesellschaft“, Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung wie oben. Seit 1921 war die Hauptaufgabe die Nutzbarmachung von Wasserkraften, vor allem alpiner Wasserkraftwerke in Bayern und Österreich (u.a. 1927-30 Projektierung des Tauernkraftwerks). Die WEAG übernahm auch den Vollausbau und seit 1922 die Betriebsführung der Städt. Elektrizitäts-Werke Salzburg. Wegen besonderer Erfahrung im alpinen Stollenbau zudem Mitarbeit bei der Erbauung der bayer. Zugspitzbahn in Garmisch. Beteiligungen bei Kriegsende: Überlandwerk Unterfranken AG, Würzburg (37%), Traunkraftwerke AG, Traunstein (97%, verkauft 1964/65), Ges. für elektrische Anlagen AG, Fellbach (57%), Speicherkraftwerk Egg GmbH, Säckingen (50%, liquidiert 1966) und Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft (25%, von der Rep. Österreich 1947 entschädigungslos verstaatlicht). Großaktionär war seit 1928 die Allg. Lokalbahn- und Kraftwerke AG in Frankfurt/M. (die spätere AGIV). Nach dem Krieg bekam die AG für Licht- und Kraftversorgung, München (später in der ThüGa aufgegangen) als Aktionär immer größeres Gewicht, 1996 hielt die ThüGa schließlich 100% der Aktien und wandelte die WEAG in eine GmbH & Co. KG um. Lochentwertet.



Nr. 977

Nr. 977 **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Wunstorfer Portland-Cementwerke**

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2431  
Wunstorf, 20.12.1920 VF  
Auflage 150 (R 10). Lochentwertet. Nur 5 Stücke sind bekannt.



Nr. 978

Nr. 978 **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 25,00 EUR**

**Zeiss Ikon AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 170175  
Dresden, 10.2.1942 EF+  
Auflage 28.300. Keimzelle des Unternehmens ist die 1886 in Berlin gegründete Optische Anstalt C.P. Goerz, die 1903 in eine AG umgewandelt wurde. 1926 Fusion mit der Ica AG und der Erneumann-Werke AG (beide Dresden) sowie der Contessa-Nettel AG (Stuttgart) zur „Zeiss-Ikon AG“. 1927 Fusion mit der AG Hahn für Optik und Mechanik in Kassel. 1932/33 Erwerb der Aktienmehrheit der Nitzsche AG Kinematographen und Filme, Leipzig. 1935/36 Beteiligung bei der Fernseh AG, Berlin. 1945 wurden sämtliche Werke in Berlin und Dresden demontiert, deshalb 1948 Sitzverlegung nach Stuttgart. 1948 Gründung des Zweigwerks Kiel zur Produktion von Kinomaschinen. 1949 Wiederaufnahme der Fertigung der Goerz-Buchungsmaschinen in Berlin-Friedenau. Ende der 50er Jahre zusammen mit der holländischen Gevaert Einstieg in das Amateurfilm-Geschäft und Einführung des Icolor-Farbumkehrfilms. 1965/70 Fusion mit der Voigtländer AG in Braunschweig. 1973 Sitzverlegung nach Berlin. 1990 Umfirmierung in IKON AG nach Übernahme durch die finnische Oy Abloy Security Ltd. und Ausstieg aus dem traditionsreichen optischen Produktionsprogramm. Seither noch Herstellung von Sicherheitschlossern und Schließanlagen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 979

Nr. 979 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Ziederthal-Eisenbahn-Gesellschaft**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 582  
Landeshut i.Schl., 1.3.1900 EF/VF  
Gründeraktie, Auflage 1.000. Normalspurige Sekundärbahn in Niederschlesien von Landeshut nach Albendorf (21,6 km). Sehr großformatig (40 x 31 cm), mit schöner breiter Laubwerkumrandung. Eine vertikale Knickfalte mittig, sonst keine Gebrauchsspuren.



Nr. 980

Nr. 980 **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Zörbiger Bank-Verein von Schroeter, Koerner & Comp.**

Namensaktie Serie III 1.200 Mark, Blankette Zörbig, 2.1.1890 VF+  
(R 8) Gründung 1869, Zweigniederlassungen in Könnern (Saale), Niemberg (Saalkreis) und Sandersdorf (Kr. Bitterfeld). Im Schnitt 60 Mitarbeiter waren neben dem Bankgeschäft auch im Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Kohlen beschäftigt. Börsennotiz bis 1933 Halle, danach Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. Großformatiges Papier. Lochentwertet.



Nr. 981

Nr. 981 **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Zörbiger Bank-Verein von Schroeter, Koerner & Comp. KGaA**

Namensaktie Serie VII 1.200 Mark, Blankette Zörbig, 15.6.1920 EF  
(R 9) Großformatiges Papier. Lochentwertet. Nur 10 Stücke sind bekannt.



Nr. 982

Nr. 982 **Schätzpreis: 500,00 EUR**  
**Startpreis: 200,00 EUR**

**Zuckerfabrik Markranstädt**

Namens-Actie 3.000 Mark, Nr. 112  
Markranstädt, 15.1.1884 VF  
Gründeraktie, Auflage 120 (R 7). Gegründet 1883 als sog. „Bauernzuckerfabrik“, weshalb mit den Aktien eine Rübenablieferungspflicht verbunden war. Die Rohzuckerfabrik verarbeitete pro Kampagne bis zu 500.000 Ztr. Rüben. Zu DDR-Zeiten als VEB Zuckerfabrik Markranstädt weitergeführt (AG

1955 im Handelsregister gelöscht). Besonders beliebt bei Eisenbahn-Nostalgikern wegen der fabrikeigenen Rangierlokomotive LKM N4 des VEB Lokomotivbau Karl Marx (ehem. Fabrik von Orenstein & Koppel), die heute im Besitz der Eisenbahnfreunde Großheringen ist. Originalunterschriften. Lochentwertet.



Nr. 983

**Nr. 983**      **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Zuckerfabrik Warburg AG**

Aktie 100 RM, Nr. 4917  
Warburg i. Westf., 12.6.1934      EF+  
Auflage 5000, kompletter Aktienneudruck. Die 1884 gegründete Fabrik produzierte zunächst nur Rohzucker (der in Raffinerien zum Endprodukt weiterverarbeitet wurde), seit etwa 1900 auch Weißzucker. Die Mehrheit der in Frankfurter Freiverkehr notierten Aktien kaufte seit den 50er Jahren die Zuckerfabrik Franken GmbH in Ochsenfurt auf (die u.a. 1970 eine bereits einmal bestehende Schachtel der Süddeutschen Zucker-AG übernahm). 1988 fusionierte dann die Zuckerfabrik Franken mit der Süddeutschen Zucker-AG, die bei dieser Gelegenheit den heutigen Firmennamen Südzucker AG annahm; dadurch kam auch die Zuckerfabrik Warburg endgültig zum Südzucker-Konzern. Lochentwertet.



Nr. 984

**Nr. 984**      **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Zuckerkreditbank-AG**

Aktie 1.000 RM Mai, Nr. 3799  
Berlin, Mai 1926      EF/VF  
Auflage 2.000. Gründung 1923 durch die mittel-deutschen Raffinerien (Halle, Rositz und Holland) und Rohzuckerfabriken für Bankgeschäfte im Interesse der rübenbauenden Landwirtschaft und der deutschen Zuckerindustrie. Filialen in Halle a.S., Cöthen und Bernburg. Ab 1926 Interessengemeinschaft mit der Ersten ländlichen Spar- und Darlehns-Kasse Cöthen eGmbH. Lochentwertet.

**Nr. 985**      **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Zuckerraffinerie Magdeburg AG**

Aktie 1.000 Mark, Blankette  
Magdeburg, 8.2.1920      EF  
(R 10) Gegründet vor 1843, AG seit 1882. Raffination von Rohzucker, Handel mit Zucker und Zuckerfabriken aller Art. Firmenmantel 1963 verlagert nach Einbeck und Umwandlung in GmbH. Lochentwertet.



Nr. 985



Nr. 986

**Nr. 986**      **Schätzpreis: 140,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Zuckerraffinerie Tangermünde  
Fr. Meyers Sohn AG**

Aktie 500 RM, Nr. 30086  
Tangermünde, April 1943      EF+  
Auflage 6.960. Gegründet 1826 durch Theodor Meyer mit 6 Arbeitern an der Mündung der Tanger in die Elbe, die älteste deutsche Zuckerraffinerie und bis 1945 eine der größten in ganz Europa. Die Fabrik war ursprünglich in der Kirchstr. 69, ab 1836 dann Kirchstr. 32, 1839 völlig abgebrannt und 4-stöckig neu errichtet, 1876 Umzug auf das Gelände einer ehemaligen Stärkefabrik an der Elbe, 1881 erneut völlig niedergebrannt und wiederaufgebaut. An der Wende zum 20. Jh., schon vor der 1906 erfolgten Umwandlung in eine AG, besaß die Raffinerie einen eigenen Industriehafen, ausgedehnte Arbeiterkolonien, ein Kinderheim und ein Krankenhaus sowie ein Kraftwerk, das auch die Stadt Tangermünde mit Strom versorgte. Ab 1910 wurden hochwertige Schokoladen und Pralinen unter der Marke FEODORA erzeugt (Namensgeberin war Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, jüngste Schwester von Kaiserin Auguste Victoria, der Frau von Kaiser Wilhelm II.) 1924/25 Bau einer Würfelzuckerfabrik, 1930 Übernahme der Lobeck & Co. Schokoladenfabrik AG in Dresden. Zu Beginn des 2. Weltkriegs hatte die Zuckerraffinerie 3.000, die Schokoladenfabrik 900 und die Marmeladenfabrik rd. 500 Beschäftigte. 1945 in der SBZ enteignet (die Raffinerie wurde demonstert), 1950 Sitzverlegung nach Hamburg, 1950/51 Wiederaufnahme der Erzeugung von Feodora-Schokolade, 1953 Übernahme der Bremer Schokolade-Fabrik Hachez & Co. 1961 Umwandlung in eine GmbH (heute die Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn Holding GmbH). Die nach der Wende reprivatisierten Nachfolgebetriebe auf dem Gelände in Tangermünde gingen 1992 in Konkurs. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 987**      **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Zwickau-Oberhohndorfer  
Steinkohlenbau-Verein**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3218  
Zwickau, 21.2.1922      EF-  
Auflage 1.400. Gründung am 23.10.1854, eingetragen am 20.11.1871. Kohleförderung zunächst auf Wilhelmschacht I, II und III, außerdem eine Koke-

rei in Betrieb. 1908 Übernahme der Grubenfelder des Oberhohndorfer Schader Steinkohlenbau-Vereins. In den besten Jahren Belegschaft über 3.000 Mann, um die Jahrhundertwende Spitzendividenden von 100 %! Seit 1936 wegen Erschöpfung der Felder in Liquidation. Die Abwicklung brachte bis 1943 befriedigende Erfolge: als 1. Liquidationsrate kamen ab 18.1.1942 auf das Grundkapital 10% sowie auf die Genußrechte der Anleihen von 1895 und 1920 20% des Nennwertes zur Auszahlung. Lochentwertet.



Nr. 987



Nr. 988

**Nr. 988**      **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Zwickauer Maschinenfabrik**

Aktie 1.000 RM, Nr. 1538  
Zwickau i.Sa., April 1941      EF  
Auflage 230. Ursprung ist eine schon 1842 in der Reichenbacher Straße durch William Henry Jonas aus Markkleeberg und Zivilingenieur William Dorning aus Manchester gegründete Maschinenfabrik. Zunächst war die Entwicklung kümmerlich, die Besitzer wechselten mehrfach bis zur Übernahme durch Brod & Stiehler im Jahr 1865. 1872 Umwandlung in eine AG. 1910 Erwerb der Fabrik für Blechbearbeitungsmaschinen Gustav Toelle in Niederschlema (1928 verkauft an die Hiltmann & Lorenz AG in Aue). Hergestellt wurden Kompressoren aller Art, Dampfmaschinen, Bergwerksmaschinen und Preßluftpumpen. Nach 1945 enteignet. 1990 von der Treuhand in die Auffanggesellschaft Sachsenring Maschinenbau GmbH überführt, 2001 als Zwickauer Maschinen- und Anlagenbau GmbH ausgegliedert, baut heute Anlagen für die Chemieindustrie sowie zur Erdgasförderung, -speicherung und -verteilung. Prägesiegel lochentwertet.

**Nr. 989**      **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Zwirnerei Ackermann AG**

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 8591  
Sontheim am Neckar, Oktober 1922      EF  
Auflage 2.250 (R 7). Gegründet 1882 als "Mechanische Zwirnerei Heilbronn vorm. C. Ackermann &